



Interne Evaluation

unter besonderer Berücksichtigung des Instrumentes 'Ratingkonferenz'



Rechtliche und bildungspolitische Vorgaben

Referenzrahmen Schulqualität NRW

Dimension 4.7 – Strategien der Qualitätsentwicklung

Kriterium 4.7.2

Die Schule initiiert und steuert die Gewinnung der für die Schul- und Unterrichtsentwicklung relevanten Informationen und Daten.

Die Schule führt **Bestandsaufnahmen** schulischer Prozesse **anlassbezogen** oder zu **vereinbarten Terminen** durch.

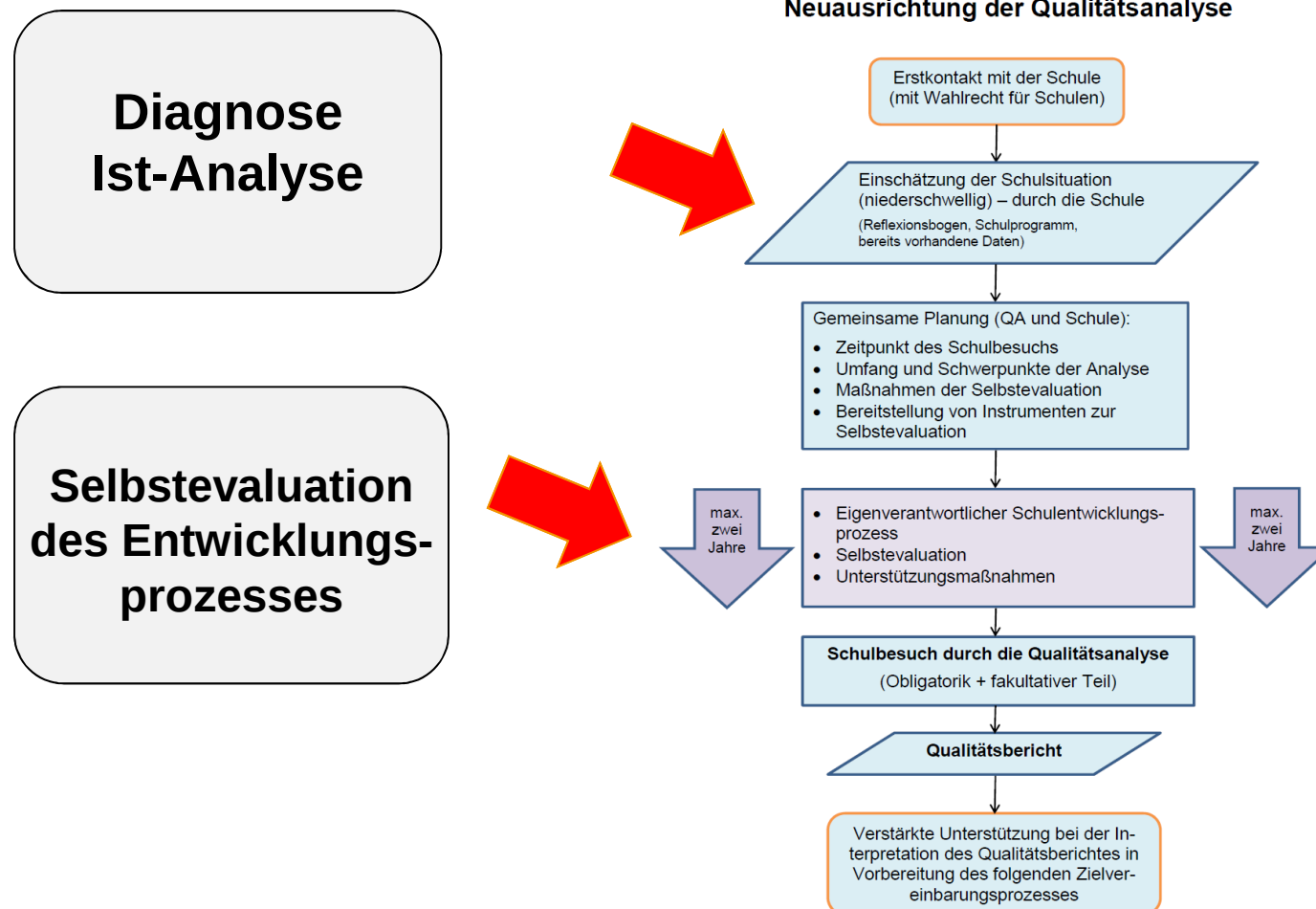
Bei Verfahren der Datengewinnung und Evaluation werden die für das jeweilige Erkenntnisinteresse **relevanten Gruppen informiert und beteiligt**.

Ergebnisse und Erfahrungen werden **dokumentiert und kommuniziert**.



Ratingkonferenzen im Kontext der Neuen QA

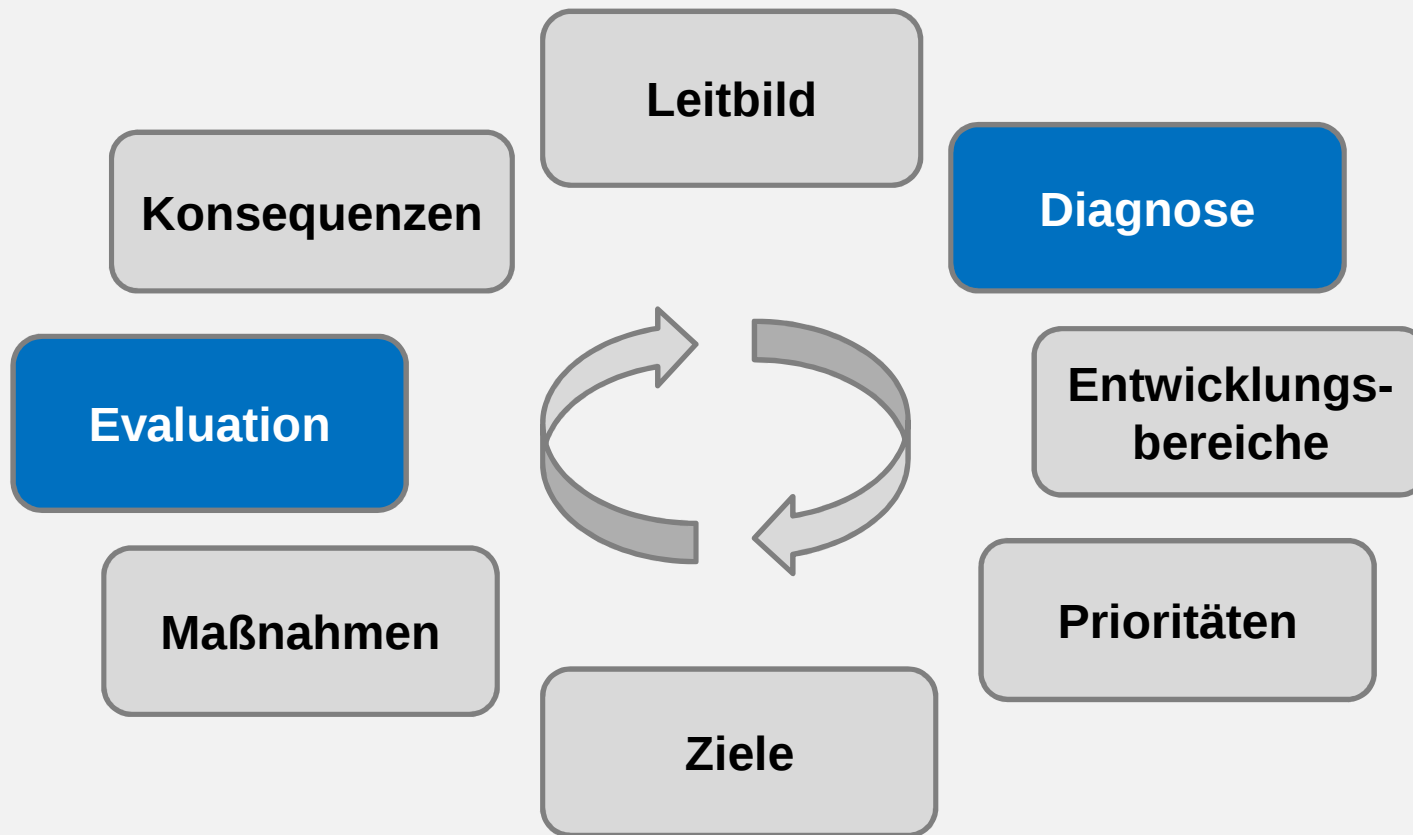
MSW, Stand: 16. Juli 2013



Diagnose und Evaluation als Elemente der Qualitätsentwicklung



Der QM-Kreislauf





Arbeitsdefinition von Diagnose

Der Evaluation geht in der Regel eine Diagnose voraus.

Ziele der Diagnose:

- Bestandsaufnahme und Standortbestimmung im Schulentwicklungsprozess
- Identifikation von Entwicklungsbereichen



Arbeitsdefinition von Evaluation

Evaluation ist die systematische

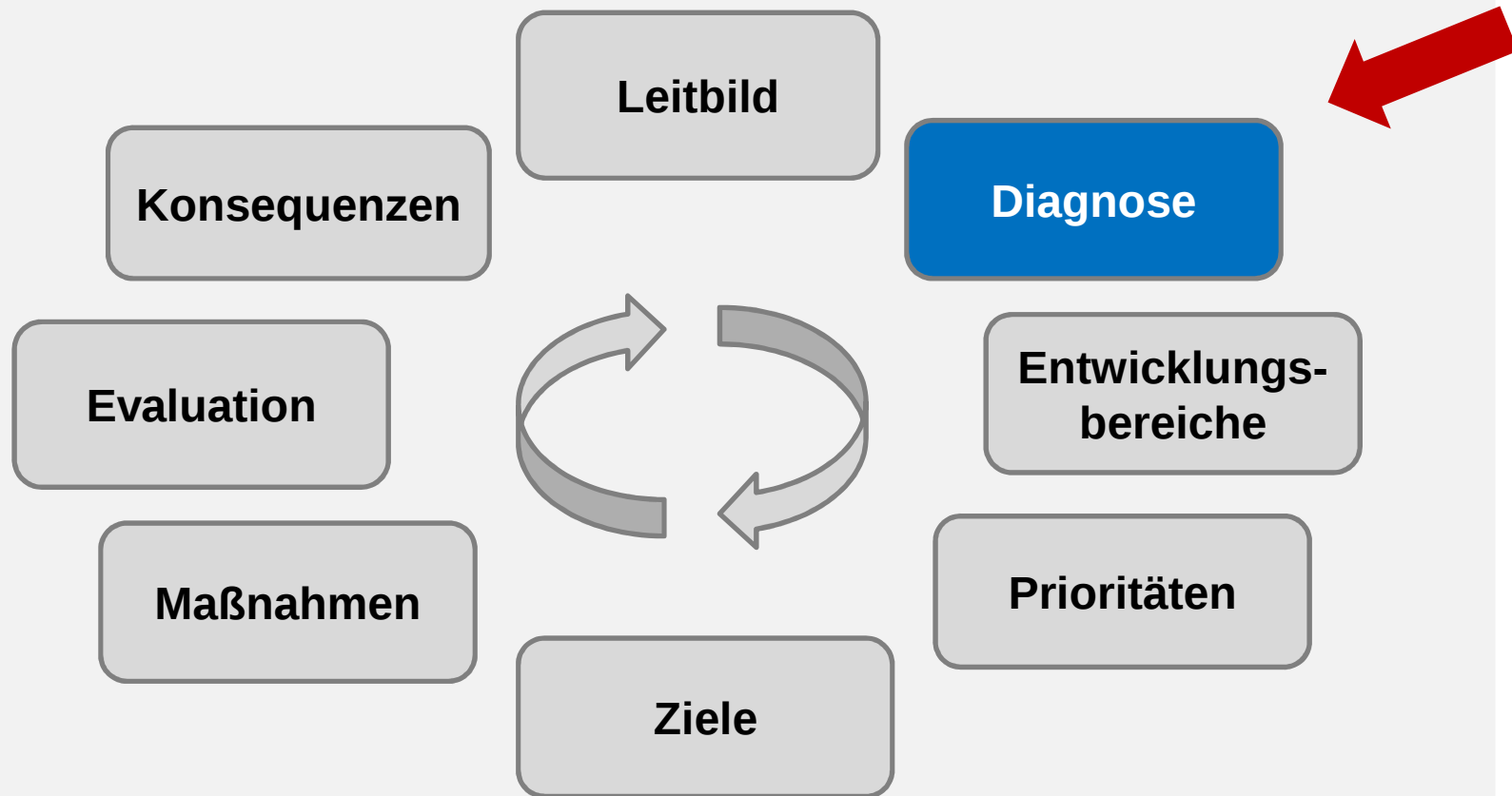
- Sammlung
- Auswertung
- Interpretation

von Daten zur Schulqualität.

Diagnose – Bestandsaufnahme und Standortbestimmung



Der QM-Kreislauf



Ratingkonferenz





Warum Ratingkonferenzen?

Die Methode bewährt sich seit vielen Jahren bei den externen Evaluationen von Schulen, sowie generell bei Evaluationen im Bildungsbereich.

Die Methode ist ein erprobtes Verfahren der Selbstevaluation vor externer Evaluation.

Die Methode ist geeignet zur fokussierten Diagnose und Standortbestimmung:

Wir bewerten, wo wir stehen und wo wir hin wollen!



Ziele der Ratingkonferenz im Kontext der QA

- **Multiperspektivische, datengestützte Selbstevaluation**
- **Beteiligung von Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern, ggf. weitere Personengruppen**
- **Transparenz der Diagnose-Ergebnisse für alle Beteiligten**
- **mit anschließender Darstellung und Auswertung der Ergebnisse**
- **und gemeinsamer Vereinbarung von Konsequenzen.**
- **Klare Kriterien für die Auswahl von ergänzenden EVA-Kriterien für die QA**



Ablauf der Ratingkonferenz im Überblick

- ▣ Alle Teilnehmer erhalten ein Blatt mit mehreren Aussagen (Items).
- ▣ Mit Hilfe einer vorgegebenen Skala werden diese bewertet.
- ▣ Alle Teilnehmer übertragen ihre eigenen Einschätzungen auf ein vorbereitetes Plakat mit der gleichen Skala.
- ▣ Die Einschätzungsergebnisse sind nun für alle auf einen Blick sichtbar.
- ▣ Die visualisierten Ergebnisse werden gemeinsam interpretiert (nicht diskutiert!) und protokolliert.
- ▣ Häufigkeiten/Auffälligkeiten markieren
- ▣ Auswertungsphase mit Flipchart-Protokoll
- ▣ Gesamtergebnis grafisch herausarbeiten

- ▣ Bei gleicher Befragung mehrerer Gruppen kann ein Abgleich der Ergebnisse im Plenum erfolgen.



Rating Konferenzen – „Zutaten“

- ca. 90 Minuten Zeit
- 8 bis max. 15 Teilnehmende
- zwei Moderatoren
- vorbereitete Fragebögen
- vorbereitete Auswertungstafel/Flipcharts
- Material: Flipcharts, Tafel, Stifte, Eddings
- Raum: U-Form-Bestuhlung, ausreichend Platz

Nr.	Aussage	+	+	-	-
1	Wir haben ein gemeinsames Verständnis von 'gutem Unterricht'.				
2	Die Fachkonferenzen sind untereinander vernetzt.				
3	Die Fachkonferenzen haben Konzepte zur individuellen Förderung.				
4	Die Fachkonferenzen machen regelmäßig Fortbildungen zur ind. Förderung.				



Mögliche Bewertungsraster

- **Übernahme der Bewertungsraster der QA**
- **Mögliche selbst definierte Bewertungsraster**

vorbildliche Praxis – breite Praxis – erste Ansätze – keine Praxis

... trifft voll zu – eher zu – eher nicht zu – nicht zu

++ + - --

... oder selbst erstellte Fragebögen für Rating Konferenzen



- **max. 15 Items - Statements**
- **kurz und verständlich**
- **nur positive Statements sind möglich**
- **Eindimensionalität**
- **doppelte Verneinung vermeiden**
- **Statements weitgehend in der Ich-Form**
- **Verständlichkeit vorher testen (Pretest)**

Befragungsinstrument (nach Rolff)

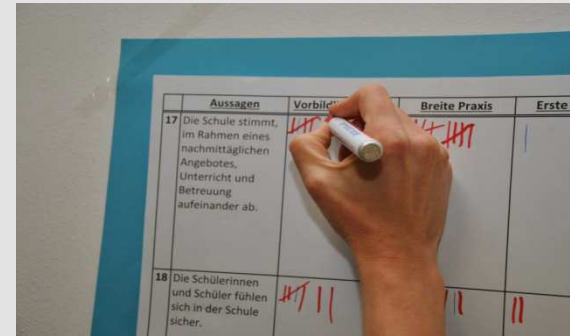


	<i>Wie schätzen Sie folgende Aussagen ein?</i>				
Nr.	Aussage	++	+	-	--
1.					
2.					
3.					
4.					
...					
...					
...					
11.					
12.					
	Empfehlung: Nicht mehr als 12 Fragen Einheitliches Pos. / Neg. – Profil Vergrößerung auf Moderationsstellwand	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu

3 Schritte der Auswertung



Durchführung und Auswertung



Diagnose

Was ist der Befund?
Auffälligkeiten,
Häufungen;
3 wichtigste negative
und positive Ergebnisse.

Analyse

Zusammenhänge,
Unterschiede und
Gemeinsamkeiten der
Perspektiven,
subjektive Deutungen,
...

Konsequenzen

Erwartungen,
Möglichkeiten der
Veränderung,
Konkrete Maßnahmen,
nächste Schritte, ...

Auswertungsplakate ... Beispiele



Ratingkonferenz zu UEFA					
		1 (-)	2 (-)	3 (+)	4 (++)
1	Die Module des Studiums waren gut aufeinander abgestimmt.				
2	Das fachliche Niveau der Kursinhalte war angemessen.				
3	Die Inhalte der Fortbildung können in der beruflichen Praxis gut genutzt werden.				
4	Die Dozenten/Moderatoren waren gut.				
5	Das fachdidaktische Setting war gut.				

6	<u>Die Ratingkonferenz</u>				
7	<u>Thema: Auswertung der FB-Beratung</u>				
8					
9					
10	Nr.	Frageitem	++	+	-
11	1	Ich kenne den Unterschied zwischen Experten- und Prozessberatung.	x	x	
	2	Ich kenne das GROW-Modell	x	x	
	3	Ich kenne das Systembreit und seine Tücken.	x	x	
	4	Die heutige Modulveranstaltung hat meine Haltung zum Thema ... (unvollständig)	+	x	x

Rating Konferenzen

Hinweise zur moderierten Auswertung



- ☞ nicht unbedingt in der Reihenfolge der Items
- ☞ zunächst große Übereinstimmungen, dann divergente
- ☞ Bewertungen
- ☞ Konsensuale Äußerungen identifizieren, u.a. durch Rückfragen
- ☞ Abweichende Äußerungen identifizieren, u.a. durch Rückfragen
- ☞ nach Hintergründen/ Begründungen für Bewertungen fragen
- ☞ Beispiele nennen und erläutern lassen
- ☞ Meinungen stehen lassen, nicht in Frage stellen
- ☞ Äußerungen in Kurzform auf einem Flipchart stichpunktartig mit protokollieren



Arbeit mit den Ergebnissen der Ratingkonferenz

- Grundlage für die Auswahl ergänzender Evaluationsbereiche für die QA
- Basis für die Zielvereinbarung mit der QA
- Formulierung von Entwicklungszielen für den selbstgewählten Entwicklungsbereich
- Grundlage für die Selbstevaluation des durchgeführten Entwicklungsprozesses
- Wiederholung der Ratingkonferenz und Vergleich mit den Befragungsergebnissen in der Ausgangssituation



Ratingkonferenz: Pro und Kontra

Pro:

- **Im Vergleich zur Umfrage mit Fragebogen zeitlich sehr verdichtet.**
- **Ergebnisse liegen schnell vor und können von den „Verursachern“ selbst und sofort interpretiert werden.**
- **Die Ergebnisse werden visualisiert.**



Ratingkonferenz – Pro und Kontra

Kontra

- **Vorbereitung und Durchführung zeitaufwändig, aber das Material wird vorgegeben.**
- **Gefahr von endlosen Diskussionen zu den Befragungsergebnissen.**
- **Nicht alle können sich in der Diskussion angemessen einbringen (besonders bei großer Teilnehmerzahl).**



Literaturhinweise

Altrichter, Messner & Posch (2004). Schulen evaluieren sich selbst.
Seelze: Kallmeyer

Rolff, H. G. (2001). Schulentwicklung konkret. Seelze: Kallmeyer

Helmke, A. (2003). Unterrichtsqualität. Erfassen Bewerten. Verbessern.
Seelze: Kallmeyer

Burkard, Ch. & Eikenbusch, G. (2000). Praxishandbuch Evaluation in der
Schule. Berlin: Cornelsen-Scriptor

Materialien:

Unterstützungsportal zum Referenzrahmen Schulqualität NRW,
Materialien der Qualitätsanalyse NRW

Unterrichtsevaluation: SEFU / EMU

Veröffentlichungen der Bundesländer zur Internen Evaluation
(Bildungsserver)



***Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit***